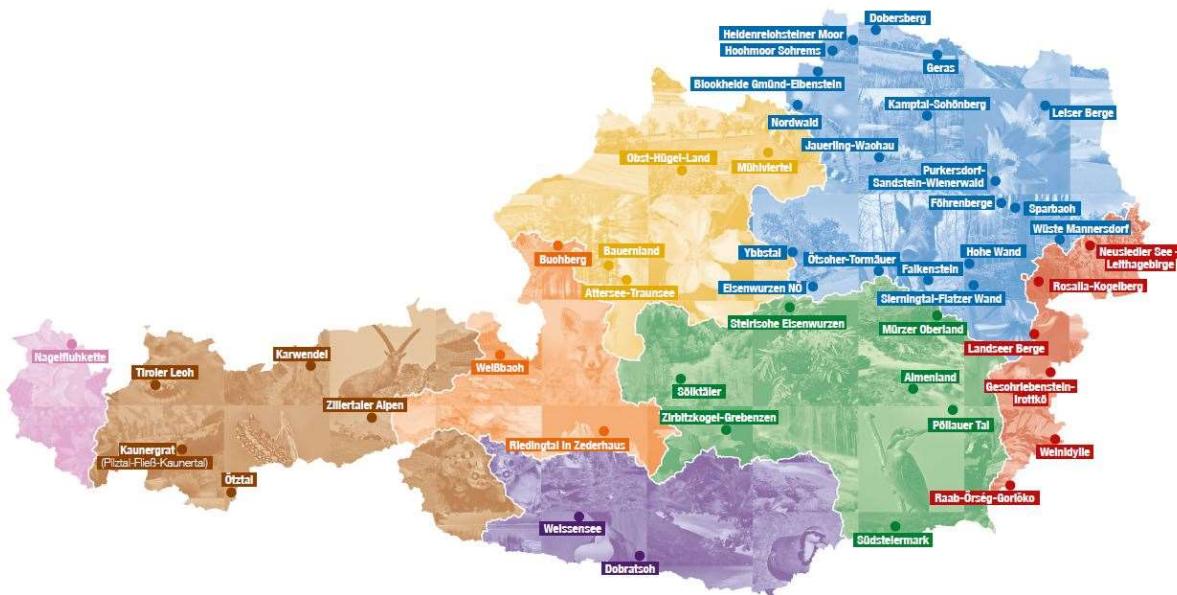


Presseinfo

Naturparke in Österreich

In Österreich gibt es **47 Naturparke**, die sich quer über das Land verteilen – vom Neusiedler See im Burgenland bis zur Nagelfluhkette in Vorarlberg. Naturparke sind **charakteristische Natur- und Kulturlandschaften**, welche die biologische Vielfalt schützen, für Erholung und Bildung zugänglich machen und der Regionalentwicklung dienen.



Das gemeinsame Motto „**Schützen durch Nützen**“ ist dabei gelebte Praxis: Der Schutz wertvoller Naturräume mit Möglichkeiten zur Erholung, inspirierender Bildungsarbeit und lebendiger Regionalentwicklung sind die Kernelemente ihrer Tätigkeiten. Im Zentrum steht dabei immer der Mensch. Denn nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort werden Regionen geschaffen, die auch morgen noch „**Landschaften voller Leben**“ sind.

Österreichs Naturparke sind weit mehr als beeindruckende Landschaften – sie sind Lebensraum, Rückzugsort, Erlebnisraum und Zukunftsmodell zugleich. Die 47 Naturparke in acht Bundesländern erstrecken sich über eine **Fläche von 6.192 km²** – das entspricht über 7 % der Staatsfläche. In den **224 Naturpark-Gemeinden** leben mehr als 750.000 Menschen, die gemeinsam mit Besucher:innen die Idee der Naturparke mit Leben füllen.

Landschaften voller Leben

Naturparke stehen für gelebten Naturschutz, der verbindet: Mensch und Natur, Tradition und Zukunft, Schutz und Nutzung. Durch diesen integrativen Ansatz setzen die Naturparke auf **enge Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung**. Gleichzeitig sind sie Motoren einer nachhaltigen Regionalentwicklung: Sie schaffen Lebensqualität, stärken die regionale Identität, fördern den sanften Tourismus und leisten wertvolle Beiträge in der Umweltbildung. Wesentliche Basis hierfür ist das **4 Säulen-Modell der Naturparke**.



Fotos: Fred Lindmoser, Herfried Marek, W. Michenthaler, Ewald Neff, Naturpark Riedingtal, Naturpark Zillertaler Alpen

Modellregionen für nachhaltige Entwicklung

Das Prädikat „Naturpark“ wird nur charakteristischen Natur- und Kulturlandschaften verliehen, denen ein **Schutzgebiet** zugrunde liegt. Durch jahrhundertelange Bewirtschaftung haben Menschen diese „Landschaften voller Leben“ geprägt, sie durch traditionelle Nutzung erhalten und mit Bedacht weiterentwickelt. So werden wertvolle Lebensräume für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt bewahrt.

Naturparke setzen sich für den Schutz von Biodiversität und Klima ein, bieten Raum für Erholung, haben einen Bildungsauftrag und leisten wertvolle Beiträge zur Regionalentwicklung. Naturparke sind Modellregionen für nachhaltige Entwicklung.

Rechtliche Grundlagen der Naturparke

Die Ausweisung eines Naturparks erfolgt in Österreich durch die jeweilige **Landesregierung** – basierend auf den Naturschutzgesetzen der Bundesländer. Hierbei gibt es unterschiedliche Regelungen. In Oberösterreich ist „Naturpark“ eine eigene Schutzgebietskategorie, die im Naturschutzgesetz verankert ist. In allen anderen Bundesländern ist „Naturpark“ kein eigenständiger Schutzgebietstyp, sondern ein **Prädikat**, das über bestehende Schutzgebiete gelegt wird, wie etwa über ein Natura-2000-Gebiet, ein Landschaftsschutzgebiet oder andere Schutzgebietsbezeichnungen.

4 Säulen-Modell der Naturparke

Wesentliche Basis der Arbeit der Naturparke in Österreich bildet das 4 Säulen-Modell. Die vier gleichwertigen Säulen – Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung – sind mehr als nur Schlagworte: Sie bilden den integrativen Ansatz, der die Naturparke zu erfolgreichen **Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung** macht.

Schutz: Ziel ist, die Natur- und jahrhundertelang geprägten Kulturlandschaften durch Schutz und nachhaltige Nutzung in ihrer Vielfalt und Schönheit zu sichern, zu erhalten und zu entwickeln. Dazu zählen mitunter folgende Themen: Biodiversität, Klimaschutz und Klimawandelanpassung, Vertragsnaturschutz, Schutzgebietsbetreuung, naturnahe Nachtlandschaften, naturkundliche Informationen und Forschung.



© Archiv Naturpark Zillertaler Alpen

Erholung: Ziel ist, dem Schutzgebiet und dem Landschaftscharakter entsprechend, attraktive naturnahe Erholung anzubieten. Das sind zum Beispiel: Wander-, Rad- und Reitwege, naturverträgliche Erlebnisse, Barrierefreiheit, Rast- und Ruheplätze sowie Besucherlenkung.



© Verein Naturpark NÖ/Robert Herbst

Bildung: Ziel ist es, die Vielfalt der Natur und Kultur sowie deren Zusammenhänge im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung erlebbar zu machen. Dies wird etwa so ermöglicht: Naturpark-Schulen und -Kindergärten, Informationseinrichtungen und -angebote, interaktive Naturvermittlung, Kooperation mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Aus- und Weiterbildung.



© Fred Lindmoser

Regionalentwicklung: Ziel ist, Impulse für eine regionale Entwicklung zu setzen, um damit die regionale Wertschöpfung zu erhöhen sowie die Lebensqualität zu sichern und zu verbessern. Hierfür werden beispielsweise folgende Aktivitäten umgesetzt: enge Zusammenarbeit von Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Gewerbe und Kultur, Sozial-, umwelt- und klimaverträglicher Tourismus, Naturpark-Spezialitäten, Naturpark-Partnerbetriebe, regionale Angebote.



© Michael Stabentheiner

Geschichte der Naturparke in Österreich

Österreichs erster Naturpark

Die Erfolgsgeschichte der Naturparke in Österreich begann im Jahr **1962** mit der **Gründung des Naturparks Sparbach** im Wienerwald. Der Wunsch der Wiener Bevölkerung nach Erholung in der nahen Natur war groß und gleichzeitig wuchs das Bewusstsein für den Schutz der einzigartigen Landschaften und ihrer Artenvielfalt. Im Naturpark Sparbach wurde früh erkannt, dass Naturschutz und Erholung auch im Einklang funktioniert. Es entstanden ausgeschilderte Wanderwege, Spiel- und Grillplätze sowie erste Initiativen zur Besucherlenkung und Bewusstseinsbildung. Natur sollte nicht abgesperrt, sondern erlebbar gemacht werden.



© Archiv Naturpark Sparbach

In den folgenden Jahrzehnten wurden weitere Naturparke gegründet – zunächst in Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark. Überall entstand das Bedürfnis, über die Grenzen der Bundesländer hinweg zusammenzuarbeiten: Die Menschen in den Naturparken wollten sich austauschen, voneinander lernen, gemeinsame Ziele verfolgen und die Idee eines modernen, lebendigen Naturschutzes nach außen tragen. So entwickelte sich Schritt für Schritt ein Netzwerk und mit ihm die Naturparke Österreichs, wie wir sie heute kennen: als vielfältige Regionen, in denen Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung Hand in Hand gehen.

Gründung eines Dachverbands

1995 war ein Meilenstein für die Naturparke in Österreich: Mit der **Gründung des Verbands der Naturparke Österreichs** wurde erstmals ein bundesweiter Dachverband ins Leben gerufen, um die Kräfte der damals 25 Naturparke in drei Bundesländern zu bündeln. Ein zentrales Ergebnis dieser neuen Zusammenarbeit war das 4-Säulen-Modell: Es definiert bis heute die gemeinsame Identität und Ausrichtung aller Naturparke.



© Verband der Naturparke Österreichs

Seitdem ist viel passiert, die Zahl der Naturparke ist stetig gewachsen und auch inhaltlich hat sich das Naturpark-Netzwerk stark weiterentwickelt. Diese positive Entwicklung ist kein Zufall, sie zeigt auf, wie wertvoll Kooperation, Austausch und eine gemeinsame Mission sind. Der VNÖ fördert seit seiner Gründung genau das und gemeinsam mit den starken Partnerschaften mit den Naturparken im ganzen Land entwickelt sich diese Naturpark-Idee in ganz Österreich kontinuierlich.